OIKO CREDIT

frühjahrs rundbrief

01 19

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser dieses Rundbriefs,

in der politischen Debatte in unserem Land spielen die Begriffe Gendergerechtigkeit, Chancengleichheit und Einkommensverteilung eine große Rolle. In Talkrunden im Fernsehen, in kritischen Presseberichten und auch in kirchlichen Gremien wird immer wieder diskutiert und der Politik der Ball zugespielt. Auch bei Oikocredit ist das seit mehr als 40 Jahren ein Thema mit dem Unterschied, dass Oikocredit h a n d e l t, indem die Genossenschaft das Geld ihrer Anlegerinnen und Anleger, also Ihr Geld, »weiterreicht«. Mit Sachverstand werden Partner aus dem Mikrofinanzsektor, aus der Landwirtschaft oder dem Bereich der erneuerbaren Energie ausgewählt. Dabei haben Gendergerechtigkeit, also der Anteil der Frauen, eine hohe Priorität, ebenso die Umweltverträglichkeit und die Aus- und Weiterbildung (Capacity Building) der Kreditempfänger*innen. Verbesserung der Lebensverhältnisse für benachteiligte Menschen ist seit jeher ein wichtiges Anliegen von Oikocredit. Diesen Grundsätzen wird die Genossenschaft auch in Zukunft treu bleiben, auch wenn die Bedingungen am Finanzmarkt schärfer werden. So hat Oikocredit bisher immer ein positives Jahresergebnis erzielt, wenn es auch nicht so hoch ausgefallen ist wie in den Vorjahren. Das hängt u.a. damit zusammen, dass Kredite meistens in Landeswährungen ausgezahlt werden, die nicht so stabil sind. Auch die Konkurrenz in diesem Bereich ist größer geworden. Dennoch müssen die Darlehensgeber sich keine Sorgen um ihre Anlagen machen. Oikocredit International in Amersfoort ist sich seiner hohen Verantwortung bewusst gegenüber den Geldgebern und den Kreditnehmern. Sie arbeitet an Strategien, wie den neuen Herausforderungen begegnet werden kann, um das Konzept von Oikocredit zu konsolidieren.

Wie effektiv die Genossenschaft arbeitet, entnehmen Sie dem Bericht über einen Projektbesuch in Peru. Kontakte zu den Investoren und zu den Begünstigten sind ein weiteres Anliegen von Oikocredit International und auch dem Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V., in dem Sie, liebe Leserinnen und Leser, Mitglied sind. Nutzen Sie diese Kontakte, laden Sie uns ein zu Berichten, Vorträgen und Diskussionen. Denn Sie als Anlegerin und Anleger sind von der Politik von Oikocredit überzeugt. Lassen Sie diese Überzeugung auch anderen Menschen zukommen.

Dass die Lektüre dieses Rundbriefes Ihnen gute Informationen bietet wünscht Ihnen

Monika Schlonski

INHALT

» Editorial 01
» Bericht Studienreise Peru 02
» Oikocredit erklärt 03
» Oikocredit Förderkreis vor Ort ... 04
» Oikocredit International 05
» Neues aus der Geschäftsstelle .. 06
» MyOikocredit 06

Studienreise

Starke Frauen in Peru – wie Mikrofinanz ihre Unabhängigkeit fördert

Fotos: opmeer reports

Martha Inocente in ihrer »Küche«

Anfang Dezember nahm unsere Mitarbeiterin Juliane Dickschen an einer Studienreise zu Oikocredit-Partnern in Peru teil. Zusammen mit anderen haupt- und ehrenamtlichen »Oikocreditler*innen« konnte sie sich vor Ort ein Bild über die Wirkung der Geldanlagen bei Mikrofinanzpartnern und Kaffeegenossenschaften machen. Hier der erste Teil ihres Berichtes:

San Juan de Miraflores, ein Stadtteil von Lima, der Hauptstadt von Peru: die Straßen staubig und voller Mototaxen, es liegt viel Müll am Straßenrand. Gefühlt ist man Welten entfernt von den auf Hochglanz polierten, eher westlichen und wohlhabenden Vierteln der Stadt - und doch liegen nur ein paar Kilometer dazwischen.

Hier treffen wir die 63-jährige Martha Inocente Bautista in ihrem Frühstückslokal, das täglich von 6 bis 12Uhr geöffnet ist. Stolz berichtet die lebensfrohe Peruanerin über das, was sie erreicht hat. Ursprünglich arbeitete sie als Straßenverkäuferin. Mittlerweile bewirtet sie ihre Gäste im eigenen Lokal, das an Wochenenden auch um ihren dahinter liegenden Wohnraum erweitert wird. Gekocht wird zwar größtenteils immer noch draußen vor der Tür, das aber eher aus Marketinggründen – die Leute sollen sehen, was es hier alles Leckeres gibt. Für ihre Familie, die selbstverständlich mit anpackt, erwirtschaftet sie so den Unterhalt.

Finanzieren kann sie ihr Geschäft mit Hilfe von Finca Perú, einem Mikrofinanzpartner von Oikocredit. Martha Innocente Bautista ist Mitglied in einer von 320 so genannten »Village Banks« (Dorfbanken) in Lima, die von Finca Perú betreut werden. Eine Village Bank ist ein Zusammenschluss von etwa 15 Geschäftsfrauen, die jeweils gemeinsam von Finca Peru Gruppenkredite erhalten. Die Laufzeit der Kredite ist in der Regel 4-5 Monate und deren Aufteilung, Verwaltung und Rückzahlung erfolgt weitestgehend selbstständig. Außerdem

Maria Bravo, Kundin von Finca Peru, in ihrem kleinen Kiosk

können die Frauen Erspartes in die Bank einzahlen. Unterstützt werden sie bei der Verwaltung der Gelder von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin (»Loan Officer«) von Finca Peru. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat, um den Stand der Rückzahlungen und Rücklagen zu besprechen. Doch bei den Treffen geht es auch um mehr als das Finanzielle. Sie sind sozialer Treffpunkt, man hilft sich gegenseitig, wenn es bei einer mal nicht so gut läuft, und das Verhältnis zum Loan Officer ist sehr herzlich und eher freundschaftlicher Natur. Neben der finanziellen Unterstützung gibt es Schulungen, wie sie ihr Geschäft besser führen können, oder die ihr Selbstvertrauen stärken.

So berichtet Maria Bravo Zambrano, ebenfalls Mitglied in einer Village Bank, dass sie durch die Arbeit mit Finca deutlich selbstbewusster geworden ist. Das habe vor allem ihr Mann zu spüren bekommen, aber da er sehe wie erfolgreich sie ist, sei das schon ok. Sie führt eine Art Kiosk in einer Markthalle, in der sie Schreibwaren, Spielzeug, und alle möglichen anderen Dinge

*Die Teilnemer*innen der Studienreise zu Hause bei Maria Bravo*

Finca Peru: Alle Aus-und Einzahlungen der Kleinkredite werden sorgfältig dokumentiert

Eine Mitarbeiterin von Finca Peru zeigt, wie die Kleinkredite verwaltet werden

verkauft. Einen Kredit von Finca Perú benötigt sie nur vor Beginn des Schuljahres, wenn sie größere Mengen an Schulbedarfsartikeln einkauft. Doch es lief nicht immer so gut. Einmal verlor sie viel Geld, als bei einer von ihr organisierten Verkaufsmesse für Schulartikel viele Teilnehmer absprangen, da eine andere Messe kurz davor stattfand. Sie musste also nochmal von vorne anfangen und erstmal einen Weg finden, die Schulden zu begleichen. Während andere Finanzinstitutionen sie abwiesen, bekam sie bei Finca Perú eine Chance. Diese hat sie genutzt und weiß sie zu schätzen: »Ohne das Vertrauen und die Kleinkredite hätte ich es nicht geschafft, deshalb bleibe ich Finca treu« – auch wenn sie mittlerweile wohl auch bei anderen Institutionen einen Kredit bekommen könnte.

Diese Beispiele geben nur einen kleinen Einblick in die Welt von Mikrokrediten und Village Banks. Dennoch zeigen sie, wie die Mikrokredite ihre Wirkung entfalten: sie geben den Frauen die Chance, unabhängig zu werden, mit ihrem Geschäft für den Familienunterhalt zu sorgen und in die Bildung ihrer Kinder zu investieren. Wichtig sind dabei nicht nur der finanzielle Aspekt, sondern ebenso die Vermittlung von Geschäftswissen sowie die Stärkung des Selbstvertrauens. Deshalb sucht Oikocredit seine Partner auch nach sozialen Kriterien aus, um eben dies zu gewährleisten.

Finca Perú ist seit 1993 aktiv und unterstützt als Nonprofit-Mikrofinanzinstitution (MFI) Frauen durch Kredite, Sparmöglichkeiten und Schulungen. Standorte sind in Ayacucho, Huancavelica und Lima. Seit 2009 arbeiten sie mit Oikocredit zusammen. Aktuell erreichen sie mit ihrer Arbeit etwa 15.200 Frauen, die in 930 Village Banks organisiert sind.

Juliane Dickschen

Den zweiten Teil des Berichts über die Erfahrungen bei Kaffeegenossenschaften im Norden von Peru werden wir im Herbstrundbrief abdrucken. Auch auf unseren regionalen Treffen wird Juliane darüber berichten, die Termine stehen aber noch nicht fest.

Oikocredit erklärt

Was ist Capacity Building?

Foto: Oikocredit

Schulung der Mitarbeiter von Oikocredit-Partner ASKI auf den Phillipinen

»Capacity Building«, auf deutsch »Kapazitätsaufbau« ist ein Begriff, der aus der internationalen Entwicklungszusammenarbeit stammt.

Ein typisches Beispiel für Capacity Building bei Oikocredit könnte sein: Oikocredit steht in Verhandlungen mit einer Agrargenossenschaft Prococoa in Ghana, in der Kakaobauern zusammengeschlossen sind.

Die Vertreterin des Oikocreditbüros Westafrika stellt fest: In der Genossenschaft gibt es ein paar mächtige Wortführer, die alles regeln. Wirklich demokratische und partizipative Strukturen gibt es nicht. Auch ist die Buchhaltung undurchsichtig. Die Kontoführung wird nicht ausreichend von zwei fachkundigen Personen kontrolliert. Klare vertragliche Regelungen fehlen in der Genossenschaft. Vor einer Kreditvergabe vereinbart Oikocredit: eine eindeutige Satzung der Genossenschaft mit klaren demokratischen Strukturen wird beschlossen, Mitentscheidungsrechte der Frauen werden gesichert, eine professionelle, transparente Buchhaltung eingeführt. Dazu sind verschiedene Schulungen unter den Mitgliedern erforderlich. Die Buchhalterinnen brauchen berufliche Förderung. Landwirtschaftliche Berater müssen die Kleinbauern über bessere Anbaumethoden und Pflege ihrer Kakaobäume informieren. Als Partner dafür bieten sich Beratungs- und Trainingsorganisationen an, die mit dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband zusammenarbeiten.

Nachdem Trainingskurse der Mitglieder und Beratungen erfolgreich abgeschlossen worden sind und die Buchhaltung auf einem neuen Stand ist, kann Oikocredit den Kreditvertrag mit Prococoa abschließen und mit einiger Sicherheit davon ausgehen, dass die vertraglichen Regelungen eingehalten und die Kakaobauern von einem erfolgreichen Kreditprojekt profitieren.

Die Vereinten Nationen definieren »Capacity Building« als sozialen Lernprozess. Damit werden Menschen, Institutionen und Gemeinschaften befähigt, kooperativ zu handeln. Das heißt: Probleme nachhaltig und unter Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen zu lösen. Unser Ziel bei Oikocredit: Unsere Kreditnehmer und Partner in der Entwicklungsarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika sollen eigenverantwortlich wirtschaftlich erfolgreich handeln und dafür Kapital sinnvoll einsetzen.

Können wir Erfolg und Wirksamkeit bei Oikocredit messen?

Bei wirtschaftlich tätigen Unternehmen kann die Erreichung von Zielen in den Bilanzen abgelesen werden und der Erfolg kann am steigenden Umsatz bzw. am Gewinn gemessen werden. Aber wie messen wir den Erfolg der Aktivitäten von Oikocredit? Natürlich in erster Linie daran, dass das Geld, das wir bei Oikocredit angelegt haben, von den Kreditnehmern mit Zinsen zurückgezahlt wird und auch Kapitalbeteiligungen nicht verloren gehen. Andernfalls wäre die Genossenschaft Oikocredit schnell am Ende. Gleichzeitig sollen die vereinbarten hohen ethischen, sozialen und nachhaltigen Ziele von Oikocredit erreicht werden: Zum Beispiel Kreditvergabe für Menschen, die sonst keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben, Stärkung der wirtschaftlichen Aktivitäten benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Förderung menschenwürdiger Arbeit oder Zugang zu einer nachhaltigen Energieversorgung für Haushalte ohne Strom.

Diese Ziele sind aber keine Selbstläufer. In den wenigsten Fällen erfüllen Antragsteller alle Kriterien der sozialen und ökologischen Wirkungsanalyse. Darum unterstützt Oikocredit mit eigenen Geldern, aber auch Mitteln von Partnern wie der Württembergischen Kirche und Brot für die Welt, Maßnahmen zur Kapazitätsbildung. Für Schulungen wie im Landwirtschaftsbereich oder zur Vermeidung von Überschuldungen bei Kleinkreditnehmerinnen investierte Oikocredit im Jahr 2017 insgesamt 845.000 Euro – 53 Prozent mehr als im Vorjahr!

Wer mehr erfahren will: Den Bericht zum sozialen und ökologischen Wirkungsmanagement bei der Förderkreisgeschäftsstelle bestellen oder als pdf-Download von der Oikocredit-Webseite herunterladen. *Wilfried Steen*

Oikocredit **Förderkreis vor Ort**

In dieser Rubrik berichten wir über einige Aktivitäten aus den Regionen und darüber, was verschiedene Gruppen auf die Beine stellen, um Oikocredit breiteren Kreisen bekannt zu machen.

Braunschweig: Kaffeetasting mit Oikocredit-Partner FAPECAFES

Ende Juni besuchten uns José Apolo und Arturo Martinez vom Ecuadorianischen Dachverband der Kaffeegenossenschaften FAPECAFES. Nach einem Informationsteil zu Oikocredit, dem sozialen Engagement des Dachverbandes und den Anforderungen des Kaffeeanbaus im Café Makery durften die Teilnehmer*innen an verschiedenen Kaffeesorten unter Anleitung von José das Tasting ausprobieren, riechen und schmecken!

Foto: Nils Reuther

Kaffeeverkosten mit allen Sinnen

Braunschweig: Gelungener Auftritt von Oikocredit in der Fairen Woche 2018

Unser Förderkreis konnte die Ausstellung »Gutes Geld« vom 14.-30. September in der Braunschweiger Innenstadtkirche St. Magni präsentieren. Die Ausstellung war eingebettet in ein Programmangebot der Kirchengemeinde. Pfarrer Henning Boeger hatte ein didaktisch überzeugendes Konzept dazu entwickelt. Ein besonderer Gottesdienst »Magni punkt 5« am 23. September widmete sich dem Thema »Gott und Geld.« Auch Mitglieder des Vorstands Niedersachsen-Bremen wirkten am Gottesdienst mit Informationen zu Oikocredit mit.

Während der Ausstellung arbeiteten Klassen verschiedener Schulen im Rahmen einer Unterrichtseinheit in der St. Magni-Kirche zum Thema »Gutes Geld«. Sie beschäftigten sich mit den Berichten von Kreditnehmerinnen aus verschiedenen Ländern.

Insgesamt ein gelungenes Projekt unserer Öffentlichkeitsarbeit, das viel Resonanz fand.

Wilfried Steen

Foto: Franziska Dickschen

Austellung GUTES GELD in der St. Magni-Kirche in Braunschweig

Geld-Gedanken in Göttingen

An einem Sonntag im November trifft sich die reformierte Gemeinde zum Gottesdienst, eigentlich wie jeden Sonntag, aber heute gibt es etwas Besonderes. Der Kirchenvorstand hat sich auf ein Thema vorbereitet und die Gemeinde eingeladen, darüber nachzudenken. Es geht um den Umgang der Christinnen und Christen mit dem »lieben Geld«. Und so werden dann auch im Gottesdienst von einigen Gemeindegliedern Statements zum Thema abgegeben. Die Predigt behandelt das Gleichnis vom reichen Kornbauern, der nach guten Ernten nur an seine eigene Zukunft denkt und nicht so gut damit fährt.

Nach dem Gottesdienst trifft sich die Gemeinde nebenan zur Matinee. Die Eintretenden begrüßt ein Banner von Oikocredit. Kaffee, Tee, Wasser und Kekse, wie auch ein Tisch mit Informationsmaterial, stehen bereit. Alle machen es sich erst mal mit Getränken und Keksen gemütlich. Dann erfolgt der Vortrag von unserm Mitglied Gebhard Böhm. Er ist ein Theologe, der über biblische Aussagen rund ums Geld kompetent zu informieren versteht. In Göttingen hält er aber keinen Bibelvortrag. Er spricht über unsere täglichen finanziellen Entscheidungen. Dabei gibt es keinen erhobenen Zeigefinger. Er redet souverän und gut verständlich. Oikocredit wird erwähnt, steht aber nicht im Mittelpunkt. Das Publikum jedoch möchte mehr über unsere soziale Anlagemöglichkeit wissen. Überraschend steht ein Besucher auf und erzählt ausführlich und voller Begeisterung von seinen eigenen positiven Erfahrungen mit Oikocredit.

Insgesamt ein gut gelungener Vormittag.

Dagmar Ravenschlag

Bremerhaven: Kalte Füße für GUTES GELD

Am 4. November vorigen Jahres fand am Bremerhavener »Schaufenster Fischereihafen« der traditionelle regionale Fair- und Bio-Markt statt. Unser Förderkreis war wieder mit einem Infostand im Zelt des Bremerhavener »Nord-Süd Forums« vertreten. Franziska Dickschen und Ulrich Welvers konnten zahlreiche Gespräche mit interessierten Besucher*innen führen und Infomaterial zu »Ethischen Geldanlagen bei OIKOCREDIT« überreichen. Auch wenn es kalt ist, und wir uns ab und zu unter dem (unökologischen) Heizpilz die Finger gewärmt haben: wir kommen gerne wieder.

Ulrich Welvers

Oikocredit International

Seinen Zielen und Werten treu bleiben – auch in einer sich ändernden Welt

Foto: opmeer reports

Fourth Partner Energy Indien *Der Landwirt Gopi lal Saini und seine Frau haben mithilfe des Kredits von Fourth Partner Energy eine solarbetriebene Wasserpumpe gekauft. Die neue Pumpe gewährleistet eine zuverlässige Wasserversorgung*

Die Oikocredit-Idee ist inzwischen 50 Jahre alt! Die aktive Arbeit von Oikocredit läuft seit über 40 Jahren mit zunehmendem finanziellem Volumen und beachtlichen Erfolgen.

Die Ziele von Oikocredit gelten nach wie vor: Menschen im globalen Süden partnerschaftlich unterstützen durch Startkapital in Form von fairen Krediten oder Kapitalbeteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen. Die soziale Wirksamkeit steht dabei im Vordergrund, eine nachhaltige Arbeit von Oikocredit erfordert aber auch eine moderate Verzinsung.

In den letzten Jahrzehnten – und beschleunigt in den letzten Jahren – hat sich das wirtschaftliche und politische Umfeld für unsere Arbeit massiv verändert: Die jahrelange ausgeprägte Niedrigzinsphase wirkt sich direkt auf die Zinserträge von Oikocredit aus. Dazu entstehen neue Wettbewerber, teils mit sozialen, teils mit rein kommerziellen Zielen. Die rechtlichen Vorgaben und Regulierungen werden weltweit zunehmend komplizierter und erfordern immer höheren Aufwand. Hinzu kommen heftige Währungsschwankungen zwischen Euro und Dollar und speziell in den lokalen Währungen, in denen wir unseren Partnern Kapital zur Verfügung stellen.

Foto: opmeer reports

Enlace (El Salvador) *Mit den Darlehen der Mikrofinanzinstitution Enlace baut Korbflechterin Maria Juana Flores de Paulino ihr Geschäft aus*

In dieser Situation erreicht Oikocredit weiterhin eine hohe soziale Wirksamkeit, aber die Erträge stehen stark unter Druck. Dies zeigte bereits das Jahresergebnis 2017 und der Trend setzt sich voraussichtlich in 2018 fort. (Endgültige Zahlen zum Jahresabschluss liegen erst in den nächsten Wochen vor.)

Um seinen Zielen und Werten treu zu bleiben, muss Oikocredit sich darauf einstellen und sich weiterentwickeln. In 2017 wurde eine aktualisierte Strategie erarbeitet, deren Umsetzung in vollem Gange ist. Die Kernpunkte dieser Strategie sind charakterisiert durch die Schlagworte: »Konzentration«, »Komplexität«, »Kapazität« und »Katalysator«. Was bedeutet das?

Oikocredit wird sich künftig auf die Länder konzentrieren, in denen der Bedarf und das Wachstumspotential am größten sind. Das sind etwa 30 Länder, in denen auch heute schon gut 80% des Kapitals und der Partner zu finden sind. Inhaltlich konzentriert sich Oikocredit auf die Bereiche Inklusives Finanzwesen (Mikrokredite), Landwirtschaft und erneuerbare Energien. Die internen Prozesse werden überarbeitet, um Komplexität zu reduzieren. Ziel sind sowohl finanzielle Einsparungen als auch eine Beschleunigung ohne Qualitätsverlust. Die Kapazität und Effizienz der Oikocredit-Organisation soll verbessert werden – sowohl Oikocredit-intern als auch bei den Partnern (siehe »Capacity Building« – Kapazitätsaufbau). Dazu gehört eine gezielte Weiterbildung verbunden mit besseren Prozessen und Hilfsmitteln. Schließlich will Oikocredit künftig stärker als »Katalysator« wirken, d.h. das gezielte Zusammenwirken mit verschiedenen anderen Organisationen organisieren. Beispielsweise können sich die Finanzierung durch Oikocredit mit Beratung und Schulung durch eine andere Entwicklungshilfeorganisation hervorragend ergänzen und gegenseitig verstärken.

(Einzelheiten zur aktualisierten Oikocredit-Strategie finden Sie auf der Webseite von Oikocredit Deutschland www.oikocredit.de/ueber-uns/strategie)

Die Umsetzung dieser gut durchdachten Strategie erfordert Zeit, viel Arbeit und oft herausfordernde Anpassungsprozesse für die Oikocredit Organisation und die Mitarbeiter*innen. Sie schafft aber die Voraussetzungen dafür, dass Oikocredit in einer veränderten Welt auf Dauer seine Ziele erreichen und weiter wachsen kann. Der Bedarf für die Leistungen von Oikocredit ist weiterhin gewaltig.

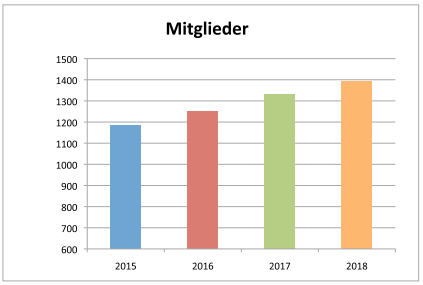
Zum Glück kann sich Oikocredit auch in dieser Übergangsphase auf viele loyale Anleger*innen stützen. Dazu gehören auch wir im Förderkreis Niedersachsen-Bremen, der die aktuelle Entwicklung mit Loyalität und Interesse verfolgt und natürlich seine Mitglieder dazu auf dem Laufenden hält.

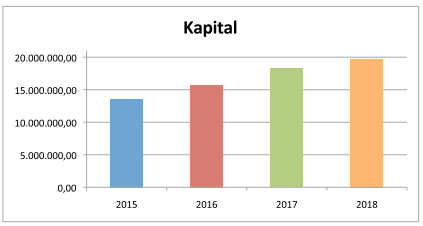
Thomas Michalski

Neues aus der Geschäftsstelle

	31.12.2018
Mitglieder	1391
Neumitglieder 2018	92
Beendigung Mitgliedschaft 2018	28
Treuhandkapital	19.715.955
– neu angelegt (inkl. reinvestierte Dividende) 2018	2.169.702
Rückzahlungen 2018	740.605

Nicht ganz der erhoffte Zuwachs, denn wir wollten eigentlich die 20 Mio. Marke zum Jahresende erreichen! Dies liegt unter anderem an der relativ hohen Rückzahlungsquote. Vielleicht ist die eine oder der andere auch enttäuscht, dass nicht, wie in den Vorjahren, 2% Dividende ausgeschüttet wurde. Aber die meisten der Mitglieder, die Anteile zurückgegeben haben, erklärten uns, dass es weder mit der Satzungsänderung noch mit der niedrigeren Dividende zu tun hat, sondern mit dem persönlichen Geldbedarf für geplante oder notwendige Anschaffungen. Und dafür sind Rücklagen ja auch gedacht.





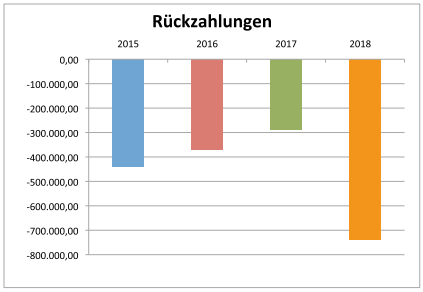


Foto: b ramgino (fotolia) M

MyOikocredit – schon angemeldet?

Über das Onlineportal können Sie sich über Ihren aktuellen Kontostand auf dem Laufenden halten, Änderungen ihrer Adresse vornehmen, und Rückzahlungen beantragen, ohne dass Sie uns zusätzlich einen Brief mit Ihrer Unterschrift zusenden müssen. Auch den Kauf weiterer Oikocredit Anteile können Sie hier online ankündigen, um die Arbeit in unserer Geschäftsstelle zu erleichtern. Dann sollte allerdings der angekündigte Betrag mit dem Überweisungsbetrag übereinstimmen.

Seit Dezember 2017 gibt es diese Möglichkeit. Jederzeit können Sie unter www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de/login einen Zugang beantragen. Mitglieder, die im Laufe des letzten Jahres direkt online beigetreten sind, haben bereits automatisch einen Zugang.

Foto: Franziska Dickschen

Jacinta Hamann, Aufsichtsratsvorsitzende bis 2018, und Karsten Löffler

Mitgliederversammlung am 6. April in Oldenburg

Als Gastredner werden wir Karsten Löffler begrüßen können: Karsten Löffler wurde bei der Jahreshauptversammlung 2018 in in Chennai, Indien zum Aussichtsratsvorsitzenden gewählt.

Terminliste

19.03.	**Bremen**	Vortrag an der VHS
02.04.	**Königslutter**	Vortrag Stiftskirchengemeinde
06.04.	**Oldenburg**	Mitgliederversammlung
27./28.4.	**Hannover**	Infostand Fair Goods
01.05.	**Braunschweig**	Infostand 1.Mai-Fest
14.05.	**Melle**	Vortrag KG Melle
20.05.	**Aurich**	Vortrag, reg. Treffen
24.-26.05.	**Hannover**	Infostand Masala Weltmarkt
17.09.	**Braunschweig**	Uganda-Veranstaltung

Wir befinden uns noch in der Planung für 2019, daher stehen viele Termine noch nicht fest. Bitte schauen Sie doch auch auf unsere Webseite, da werden die Termine ständig aktualisiert.

www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de

Materialliste

- Jahresbericht 2017 (deutsch)
- Jahresbericht 2017 (englisch
- Infobroschüre GUTES GELD
- Infoflyer GUTES GELD
- Infomappe*)

*) Solange der Vorrat reicht, schicken wir Ihnen diese Dokumente gerne kostenlos zu. Wir können sie auch als PDF-Version per Mail versenden.

Folgen Sie uns schon auf Facebook und Co?

Mit der Initiative zu GUTES GELD haben die deutschen Förderkreise die Aktivitäten in den »Social Media« deutlich erhöht: Auf Facebook, Twitter, Instagram finden Sie immer wieder neue Bilder, Partnerberichte, aktuelles aus der Welt der ethischen Geldanlage sowie Veranstaltungshinweise. Schauen Sie doch mal vorbei und lassen uns ein »Gefällt mir« da – wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

www.facebook.com/oikocredit.de
www.instagram.com/oikocredit_de
twitter.com/oikocreditDE
www.youtube.com/OikocreditDE

Impressum

Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V., Goslarsche Str. 93, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531/261 55 86, Fax: 0531/261 55 88
niedersachsen-bremen@oikocredit.de

Vereinskonto (für Beiträge/Spenden):
DE64 5206 0410 0100 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1

Treuhandkonto (für Anteilskapital)
DE20 5206 0410 0000 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1